

Färber-Zeitung.

Organ für Färberei, Druckerei, Bleicherei, Appretur,
Farbwaaren- und Buntpapierfabrikation, Droguenhandel,
Spinnerei und Weberei.

Redacteur und Herausgeber: Dr. A. Reimann,
Privatdocent der Färberei-Wissenschaften in Berlin.

Jährlich erscheinen 48 Wochen-Nummern, zur Hälfte mit natürlichen Stoffmustern versehen, auch Maschinen-Zeichnungen in Litogr.
Tafeln und Holzschnitten. Preis des Jahrgangs 5 Thlr. = 8 fl. 45 Kr. rhein. = 10 fl. österr. W. (Banknoten) = 20 Fres. bei
allen Buchhandlungen und Postämtern; unter directer Zusendung im deutsch-österreichischen Postverein pro Quartal 5 Sgr.,
für das Ausland verhältnißmäßig mehr. Einzelne Nummer 5 Sgr. Alle Zuschriften sind an den Redacteur Herrn Dr. A. Reimann
(Berlin, 59 Elisabeth-Ufer) zu richten.

Inhalt.

	Seite		Seite
Die Herstellung der rapirten Garne	57	Fragen zur Anregung und Beantwortung	61
Einwirkung des Sonnenlichts etc.	58	Frage-Beantwortung	61
Lappen-Färberei	49	Farbwaaren-Preise	62
Eine neue Methode zur Befestigung etc.	60	Briefkasten	62
Kurze Berichte aus der Fachliteratur	61	Bacauzen-Liste	62

Die Herstellung der rapirten Garne.

Seit längerer Zeit kommen im Handel Garne vor, welche in mehreren Farben gefärbt erscheinen, so daß zwei oder mehr Farben sich auf dem Faden regelmäßig abwechseln. Manes nennt man Garne mit langen, Chinés solche mit kurzen Theilungen. Ganz kurze Farbstellen lassen sich auf dem Garn nur durch Druck erzeugen. Je nachdem die Farben kürzere oder längere Theile des Fadens einnehmen, hat man die Namen chinirte oder rapirte Garne eingeführt. Die Herstellung derselben ist ziemlich einfach und die Sache an sich nichts Neues. Wir kommen nur einem Wunsche vieler unserer Abonnenten nach, indem wir diese Art der Färberei nochmals ausführlich besprechen. Chinirte und rapirte Garne stellt man meist in Wolle her; solche in Baumwolle und Seide werden seltener verlangt.

Beim Färben mehrerer Farben auf einem Faden kann entweder der Faden zuerst gänzlich in einer Farbe gefärbt werden, um dann die zweite Farbe stellenweise auf die erste aufzutragen. Oder es können einzelne Theile des Fadens von vorn her-

ein in verschiedenen Farben gefärbt werden, so daß die Farben nur neben einander entstehen.

Um auf einem Faden zwei Farben zu bekommen, von denen die eine über der andern gefärbt wird, benutzt man folgendes Verfahren. Die passend gehaspelten Garne werden, je nach dem zu erzielenden Muster, zwei, drei oder vier Mal zusammengelegt, eine Latte durch die entstehenden Defen hindurchgesteckt, eine andere darauf gelegt und beide Latten auf einander festgebunden. Dadurch ist eine Verschiebung des Garnes unmöglich. Will man nun ein Chiné in Weiß und Roth haben, so bereitet man das fertig gebleichte und geblaute trockene Garn vor, wie angegeben, macht einen Kessel für Roth zurecht, welchen man bei wolletem Garn kochen aber nicht wallen läßt und taucht die an die Latten gebundene Wolle so tief in die Flüssigkeit, als sie gefärbt werden soll. Man befestigt die Latten durch untergelegte Klöße oder Steine passend und läßt die Wolle so lange in der Flotte, bis die Nuance nach Muster ist. Nach dem Färben der zweiten Farbe wird die Wolle auf den Latten durch Wasser genommen und getrocknet.